

6. Dezember 2006  
1.95 Euro

Nr. 23/2006  
Gegründet 1956  
P.b.b., Verlagspostamt 1010 Wien  
Zul. Nr. 02Z031871 M

## 50 Jahre Parlamentarische Bundesheer-Beschwerdekommision

**Am 22. November feierte die Parlamentarische Bundesheer-Beschwerdekommision ihren 50. Geburtstag**

**im Budgetsaal des Parlaments in Wien.**

**Aus diesem Anlass hatten die Vorsitzenden der Kommission - Walter Seledec, Anton Gaál und Paul Kiss - zu einem Festakt geladen.**

**Die Bedeutung der Kommission zeigte sich u. a. durch die Anwesenheit der Nationalratspräsidenten Mag. Barbara Prammer und Dr. Michael Spindelegger sowie von Bundesminister Günther Platter.**

Der Amtsführende Vorsitzende der Kommission, Abg.z.NR Anton Gaál, begrüßte die Gäste, unter ihnen hohe Funktionäre aus Politik, Kirche und Heer und verlas eine Grußbotschaft von Bundespräsident Heinz Fischer, der damit der Kommission für ihre demokratiepolitisch unverzichtbare Arbeit zum Wohle des Österreichischen Bundesheeres dankte.

### **Uneingeschränkte Wertschätzung**

Die Festrede hielt Nationalratspräsidentin Prammer. Die Kommission habe als unabhängiges Prüforgan des Nationalrates von Beginn an den Menschen im Österreichischen Bundesheer zu einem besseren und faireren Betriebsklima verholfen. Gerade im Zuge der aktuellen Veränderungen beim Bundesheer sei es für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wichtig, dass es die verfassungsrechtliche Absicherung der Befassung der Parlamentarischen Bundesheer-Beschwerdekommision gäbe. Deren effiziente Arbeit genieße die uneingeschränkte Wertschätzung des Hohen Hauses. Wenn heute die Integration von Frauen im Bundesheer weitgehend reibungslos funktioniere, dann habe auch die Bundesheer-Beschwerdekommision einen großen Anteil daran.

### **Sorgfalt im Umgang mit den Menschen**

Verteidigungsminister Günther Platter würdigte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit des BMLV mit der Kommission. Es sei klug, die erfolgreiche Arbeit des Bundesheeres von einer demokratischen Kontrollinstanz begleiten zu lassen. Gerade beim Bundesheer stehe der verantwortungsvolle Umgang mit dem Menschen im Mittelpunkt - und dies erfordere Sensibilität und Sorgfalt. Die Arbeit der Kommission sei unverzichtbar, denn in jedem hierarchischen System, in dem Menschen mit Befehlsgewalt ausgestattet sind, könne es zum Missbrauch von Machtbefugnissen kommen. Dies sei bei den Einsätzen des Bundesheeres bisher nicht geschehen, denn das Bundesheer verfüge über ausgezeichnet geschulte, verlässliche Ausbilder. Platter warnte davor, bei Einzelfällen das ganze System in die Pflicht zu nehmen. Es sei wichtig, die Armee in die Gesellschaft zu integrieren: Kaderpersonal, Milizsoldaten und Grundwehrdiener böten die Gewähr dafür, dass das Bundesheer nicht abseits der Gesellschaft tätig ist.

### **Konstruktive Zusammenarbeit mit BMLV**

Vorsitzender Anton Gaal hob hervor, dass die Bundesheer-Beschwerdekommision bewusst außerhalb des Bundesheeres eingerichtet wurde und begrüßte die Umbenennung in „Parlamentarische Bundesheer-Beschwerdekommision“. Für die Zukunft sprach Gaal den Wunsch aus, dem Vorsitzenden der Beschwerdekommision bei der Debatte über ihren alljährlichen Bericht im Verteidigungsausschuss das Rederecht einzuräumen. Gaal bedankte sich bei Bundesminister Platter für die konstruktive Zusammenarbeit und die Fachkompetenz, die das Ressort der Kommission biete.

### **Jährlich 4.000 Anfragen**

Die Beschwerdekommision in militärischen Angelegenheiten trat zum ersten Mal am 22.11.1956 zusammen. Die Parlamentarische Bundesheer-Beschwerdekommision wurde 1955 mit der Gründung des Bundesheeres als demokratisch legitimes Kontrollorgan des Nationalrates eingerichtet. Gesetzliche Grundlage ist § 4 Wehrgesetz 2001 i.d.g.F.

Die Vorsitzenden werden vom Nationalrat gewählt, die übrigen Mitglieder entsenden die politischen Parteien im Verhältnis ihrer Mandatsstärke im Hauptausschuss des Nationalrates.

Welches Vertrauen sich diese Einrichtung im Laufe ihres Bestehens erworben hat, zeigt die Tatsache, dass sich Soldatinnen und Soldaten aller Dienstgrade ebenso wie Zivilbedienstete u. a. mit ihren Sorgen an sie

wenden. So gibt es jährlich bis zu 4.000 Anfragen an das Büro der Parlamentarischen Bundesheer-Beschwerdekommision.

GG

Quelle: DER SOLDAT, Ausgabe Nr. 23/2006, Seite 1